



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

I. Octobris. Leben des Heyligen Nicettij / Bischoffs zu Trier / ist
verschieden im Jahr Christi 566.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

göttliche sel.
nir H. Di.
fupala.

hicher Schriffe vberaus trefflich gelehrt/ Bes-
dastum gen Atrebat/ Medardum gen Viros-
mandis/ Lupum gen Euellion/ Genebaldum
gen Laudum / zu Bischöffen ordiniert / aber
doch die oberhand vber sie behielt. Dis ist der
H. Mann/welche alle Laster vnd B'gierlich-
keit in im getilget/ dem König der solt getaufft
werden/ als seinem vnderworffenen Diener in
S. Peters Kirchen in Gegenwärtigkeit der
Königin vnd anderer vmbstehenden Herren
gebott vnd sagt: Depono colla Sicamber:
Nidige dich O König zu empfangen die Christ-
liche Tauff: Welcher auch nachmals/ als er
schon gestorben/ den König Pipinum Caroli
Magni Vattern/ wie er wolt den Flecken A-
uifiacum von der Kirchen zu Laudum mit Ge-
walt entziehen/ also hart schluge/ das die blut-
ge Streimen nachmals an sein Leib gesehen
worden. Dis ist der jenige Bischoff/ welchen
der Götzelige Bischoff vmb seiner Mensch-
lichen Gebrechlichkeit willen/ das ist/ wegen des
Kindes so er auß seiner verlassenen Hausfrau
gezeugt/ geurtheilet/ sieben Jar zur Buß eyn-
geschlossen/ vnd nachmahls auß Befehl des
Engels Gottes widerumb in sein Bischtumb
eyngefest.

Entlich/ als der H. Remigius sein Testa-
ment gemacht/ vnd alle Dieng wol ordiniert/
wie geschriben steht: Ein wahrer Ackermann
purgiert vnd säubert ein jegliche Aede die

Frucht bringet/ das sie mehr Frucht bringen
solt: Wirdt er seines leiblichen Gesichts ein-
zeit lang beraubt: Vnd wie er den Schein wies-
der bekam / wußte er/ das die Zeit seines Ab-
scheidens herbey kommen / bereitet sich zum
Ampt der H. Weß/ empfing das Hochwür-
dige Sacrament des Altars / segnet sein
Volk/ vnd gab ihn den Fried/ legt sich dar-
nach zu Bett/ vnd gab auß seinen Geist/ als er
zwey vnd zwanzig Jar im Geistlichen Or-
den/ vnd im Episcopat vier vnd siebenzig Jar
ganz eyngezogen vnd Heylig/ als ein getreuer
fluger Knecht dem Herren gedienet hatte/ in
dem sechs vnd neunzigsten Jar seines Alters/
den eilfften Tag des Janners/ mit manigfä-
tiger Frucht guter Werck/ vñ grossen Gewinn
vieler Seelen. Sein Leib wirdt zur Erden be-
stattet/ weil er sonst nirgendts hin fonde be-
wegt werden/ in das klein Kirchlein S. Chris-
tophori/ darinn S. Genoueser/ welchem die-
ser H. Mann verwandt vnd wolbekandt/ Al-
tar stundt. Als aber solche Kirch nachmals er-
weitert vnd grösser gemacht/ vnd der H. Cor-
per / in die new Klufft hinder dem Altar solt
transferriert werden / ist er schnell von den H.
Engeln dahin getragen worden. Welches ge-
schehen den ersten Tag Octobris/ im
Jar vnser Heils fünffhundert
vierzig fünff.

Mortu-
vixit
S. anno sui
Episcopa-
tus septua-
gesimo
quarto

14.
Hilt.

Leben des Heyligen Nicetij/ Bischoffs zu Trier/ ist verschieden im Jahr Christi 566.

Ex D. Gregorio Turonensi, lib. de vita Patrum cap. 17.
qui vixit anno 600.

I, Octobris.

1. Tag
Wein-
monats.

Nachdem ich mir fürge-
nomme zu beschreiben die Zu-
gends des H. Nicetij Bischoffs
zu Trier/ will ich getrewlich vñ
fleissig melden/ was ich selbst von dem seli-
gen Abt Aredio/ welcher von dem H. Nicetio
aufferzogen/ gehört vnd erfahren. Vnd ist wol
zu glauben / das der H. Nicetius von seiner
Geburts zeit an von Gott dem Allmächtigen
zum Geistlichen Standt sey verordnet vnd
versehen worden/ daß wie er geboren/ war sein
ganzes Haupt bloß von Haren/ wie dann ge-
meiniglich an solchen Kindern gesehen wirdt/
aber vmbher stunden etliche Härlein in der
Ordnung / in Gestalt einer Priesters Cron.
Folgendis ward er mit allem Fleiß bey seinen
Etern erzogen/ in der Lehr vnderwiesen/ vnd
einem Abt in einem Closter befohlen / an sol-
chem Orth erzeigt er sich also andächtig gege-
ßt/ daß er nach Absterben desseligen zum

Abt erwehlet ward. Der König Theodoricus
hielt ihn in hohen Ehren / sinemal er ihm offe
seine Sünden beichtet vnd entdeckt / vnd
von seiner Straff gebessert wardt: Vnd
auß dieser Gnad ließ er ihn nach absterben des
Trierischen Bischoffs zum selbigen Bisch-
thumb beruffen. Vnd so bald begab sich etwas
wunderbarlicks: Dann als das Volk ver-
williget vñ der H. Man mit des Königs De-
cret von hohen ansehnlichen Leuthen zur Bi-
schöfflichen Wenbe geführt/ nahe zur Stadt
kamen/ vnd die Sonne vndergangen/ derent-
wegen auß der Stadt ihre Gezelt vnd Lä-
ger auffschlugen/ vnd ihre Rosß in der Armen
Leuth Felder frey lauffen ließen / erbarmet
vnd jamert solchs den H. Nicetium / vnd
sprach: Treibt von stund an ewere Rosß vom
Saamen / oder ich werde euch von meiner
Gemeinschaft außschließen/ aber sie wurden
vnwillig darüber vnd sprachen: Was seynd
Nre iiii diß

Fit Abbas.

Wirt Trier
rischer Bi-
schoff.

Enaniquū
morem
confutū
Clericalis

